

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 116.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags.  
**Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 4.—, wöchentlich Ploty 1.—; Ausland: monatlich Ploty 7.—, jährlich Ploty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Bodz, Petritauer 109**  
 Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508  
 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
 Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die drei-spaltige Millimeterzeile 80 Groschen. Stellengebote 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

11. Jahrg.

## Neuer Parteivorstand der SPD.

Bekanntnis zur Internationale.

Berlin, 27. April. Wie von sozialdemokratischer Seite mitgeteilt wird, fand am Donnerstag in Berlin eine Reichskonferenz der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands statt. Der Parteivorstand Wels sprach über die politische Lage und die nächsten Aufgaben der Sozialdemokratie. Nach mehrstündiger Aussprache nahm die Konferenz einstimmig eine Entschließung an, die ein Bekenntnis zu der Notwendigkeit des internationalen Kampfes gegen den Kapitalismus enthält.

Der Parteivorstand stellte der Reichskonferenz seine Kämmer zur Verfügung. Als Parteivorstand wurden gewählt die Reichstagsabgeordneten Otto Wels und Vogel, Mitglieder des Vorstandes sind u. a.: Aufhäuser, Herz, Künzler, Löbe, Söllman, Stampfer, Stelling.

Nicht wieder in den Parteivorstand berufen wurden u. a. die Reichstagsabgeordneten Dr. Breitscheid, Dr. Hilferding, Bismann, Crispin, Braun, Löwenstein, Grzesinski und Frau Toni Sender.

### Abg. Zulawski vertritt die reichsdeutsche Arbeiterschaft.

Weil der deutsche Arbeitnehmervertreter zur Sitzung des J. A. nicht erschienen ist.

Genf, 27. April. Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes ist in Genf zusammengetreten. Großes Aufsehen hat bei Beginn der Sitzung die Frage des französischen Arbeitnehmervertreters Fouhaud, Sekretär des französischen Gewerkschaftsbundes, an den Delegierten der Reichsregierung, warum der Vertreter der deutschen Arbeitnehmergruppe Leuschner nicht an der Sitzung teilnehme, hervorgerufen. Der deutsche Regierungsvorstand Engel antwortete, daß in der herrschenden politischen Lage in Deutschland Deutschland es für richtig befunden habe, sich nicht zur Sitzung des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes zu begeben, welcher Standpunkt von der Reichsregierung vollkommen geteilt wird. Hierauf erklärte Fouhaud, daß der Arbeitnehmervertreter nicht die Regierung vertritt und von ihr abhängig ist, da er nur von den Arbeitnehmern gewählt und abberufen werden könne.

Die Arbeitnehmergruppe des Verwaltungsrates betraute daher den Delegierten der polnischen Arbeiterschaft Abg. Zulawski mit der Vertretung der Interessen der Arbeitnehmergruppe Deutschlands.

### Zeitungsmonopol für Hitler?

Schaffung einer deutschen „Einheits“-Zeitung.

Berlin, 27. April. Der Reichsminister für Propaganda bereitet die Herausgabe einer „Deutschen Staatszeitung“ vor, die mit zwei Nummern pro Tag unentgeltlich an jeden Haushalt geliefert werden wird; Kopfblätter mit eigenem lokalem und Inseraten-Teil sind nach Bedarf vorgesehen.

Zweck dieser „Staatszeitung“, die unter der ausschließlichen Leitung der Reichsregierung steht, ist die „Gleichschaltung in der politischen Willensbildung“. Die Zeitung soll mit den modernsten Mitteln hergestellt werden und nach Form, Umfang und Inhalt den höchsten Anforderungen genügen; neben der politischen Belehrung und dem Informationsdienst soll die vaterländische Geschichte, das Kunstleben, Unterhaltung und Wissenschaft forciert werden — alles versehen mit eindrucksvollen Bildereilagen.

Die „Staatszeitung“ ist dazu bestimmt, jede andere Zeitungs-Lektüre überflüssig zu machen. Da durch diese Maßnahme nicht nur die sonstigen Blätter, sondern auch die gesamten nationalsozialistischen Zeitungen am schwersten geschädigt, wenn nicht überhaupt unmöglich gemacht

werden, ist die Schaffung eines Monopols für die „Staatszeitung“ vorgesehen; dieses Monopol soll auf unbefristete Zeit der Hitlerpartei übertragen werden.

Es soll ferner die „Staatszeitung“ das Monopol für das gesamte Ausland erhalten; man wird daher in absehbarer Zeit, falls, woran wir kaum zweifeln, die Pläne des Herrn Goebbels realisiert werden, im Auslande nur noch die „Staatszeitung“ zu erwerben imstande sein.

Die Finanzierung der „Staatszeitung“ wird erfolgen durch den Inseratenteil, an dem ausschließlich nichtjüdische Firmen teilzunehmen berechtigt sind, sowie durch die sämtlichen amtlichen Bekanntmachungen, für die der „Staatszeitung“ das Monopol übertragen wird und die im Einzelnen bezahlt werden.

Diese Maßnahmen, die in der Zeitungs-geschichte aller Zeiten und aller Länder ohne Vorbild sind, bedeuten praktisch die völlige Nivellierung des deutschen Geisteslebens — eine Konsequenz, die den heutigen Machthabern zwar bequem erscheinen mag, die aber auf längere Sicht abtötend wirken muß!

## Stahlhelm unterstellt sich Hitler.

Bundesführer Selbte in die N.S.D.A.P. eingetreten.

Berlin, 27. April. Stahlhelmbundesführer Reichsarbeitsminister Selbte erklärte am Donnerstag abend in seiner über alle deutschen Sender verbreiteten Rundfunkrede, daß er in die N.S.D.A.P. eingetreten sei und sich sowie den von ihm geführten Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, der Führung Adolf Hitlers unterstelle. Die Kameraden, die ihm dabei nicht folgen könnten, entbinde er von ihrem Kampfeid.

Der Bundesführer Selbte machte in seiner Rundfunkrede u. a. folgende Ausführungen: „So wie ich um der Einheit der Führung willen und zum einheitlichen Einsatz des Stahlhelm als Gründer dieses Bundes die Führung allein übernommen habe (gestern erst hatte er den 2. Bundesführer Düsterberg abgesetzt. Die Red.), so sehe ich in der Zukunft nicht mehr Parteien, sondern nur noch eine große Einheit, gegen die eine Opposition ebenso wenig möglich ist, wie ein Nebenherlaufen. Denn darin sehe ich den großen Sinn der deutschen Revolution von 1933, daß die Zeiten in Deutschland vorbei sind, in denen das staatliche politische Leben sich nur entwickelte aus der Wechselwirkung zwischen Regierung und Oppositionsparteien. Soldatenart ist es, aus Erkenntnissen die Folgerungen zu ziehen.“

### Die „Säubertung“ des Stahlhelm.

Berlin, 27. April. Wie der „Berliner Börsenkurier“ hört, sind im Anschluß an die Amtsenthebung Düsterbergs vom Bundesamt des Stahlhelm noch einige weitere Veränderungen vorgenommen worden. Der Bundeskanzler des Stahlhelm Major a. D. Wagner, der Pressechef Oberstleutnant a. D. v. Olbey, Major v. Egau-Krieger und noch drei andere Herren sind von ihren Ämtern enthoben worden.

### „Reine“ Nazi-Regierung in Sicht?

Pläne zum 1. Mai.

Berlin, 27. April. Die Pläne der Nationalsozialisten für den 1. Mai sind folgende: Unter dem Eindruck des Aufmarsches von rund einer Dreiviertelmillion Menschen in Berlin, darunter etwa 300 000 Mann Polizei und bewaffnete SA, soll vom Reichspräsidenten die Umbildung des derzeitigen Kabinetts in eine rein-nationalsozialistische Reichsregierung gefordert werden; Hugenberg und Selbte sollen entlassen, Außenminister von Neurath

### Pilsudski — Regierungschef?

Vorbereitungen zur Nationalversammlung.

In Sejmkreisen wurde gestern behauptet, daß Marschall Pilsudski wegen der ersten internationalen politischen Lage die Absicht habe, an die Spitze der Regierung zu treten, um eine allgemeine „Pazifizierung“ im Innern des Landes herbeizuführen. Es wird versichert, daß die Entscheidung darüber erst am Vortage der Nationalversammlung bekanntgemacht werden wird, was übrigens der in solchen Fällen angewandten Methode entsprechen würde.

Die Einberufung der Nationalversammlung für den 8. Mai hat eine Belebung des politischen Lebens herbeigeführt. Die Präsidien der Parlamentsfraktionen haben für die kommende Woche Fraktions-sitzungen einberufen. Da formell die Kandidaturen für den Staatspräsidenten die Abgeordneten stellen, so wird auch die Fraktion der Regierungspartei zusammentreten, wenn auch allseitig bekannt ist, daß über die Kandidatur der Regierungspartei Marschall Pilsudski bestimmt wird.

Die Sejmkanzlei hat bereits mit der Versendung der Einladungen zur Nationalversammlung an die Abgeordneten und Senatoren begonnen. Die Nationalversammlung wird im Plenarsaal des Sejm abgehalten werden und zwar am 8. Mai um 11 Uhr vormittags. Den Vorsitz in der Nationalversammlung führt Sejmarschall Switalski.

### Hugenberg sammelt die Trümmer.

Berlin, 27. April. Der Uebertritt des größten Teiles der braunschweigischen deutschnationalen Organisation zur N.S.D.A.P. hat in Kreisen der Deutschnationalen außerordentliche Erregung und Unruhe ausgelöst. Der Führer der DNVP Hugenberg leitete sogleich Rettungsmaßnahmen ein und betraute den Vorsitzenden der hannoveranischen Partei Organisation Feldmann mit der Reorganisation des verbleibenden braunschweigischen Restes. Hugenberg hat gleichzeitig eine Rundgebung erlassen, in welcher er an die Treue und Ergebenheit zum Führer der DNVP appelliert. Der Führer ist, so heißt es darin, von der Notwendigkeit durchdrungen, die Deutschnationale Volkspartei zu erhalten, gerade auch aus außenpolitischen Gründen.

### Dr. Brüning zieht sich zurück?

Berlin, 27. April. In politischen Kreisen geht das Gerücht, daß der frühere Reichskanzler Dr. Brüning sich gänzlich von der Politik zurückziehen wolle.

### Dr. Schacht fährt nach Amerika.

Berlin, 27. April. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat sich nach Cherbourg begeben, von wo er im Laufe des Freitags mit der „Deutschland“ die Reise nach Amerika zur Teilnahme an den Vorbereitungen für die Weltwirtschaftskonferenz antreten wird.

### Chile gegen Hitler-Regime.

Buenos Aires, 27. April. Das chilenische Parlament nahm nachstehende Entschließung an: „Das chilenische Parlament verurteilt, trotzdem es nicht die Absicht hat, sich in die innere Politik Deutschlands einzumischen, die Verfolgungen der Juden in Deutschland, die von einer Verfall der Zivilisation zeugen und die nationalen Menschenrechte, die von allen Staaten der Welt anerkannt sind, verletzen.“



Der mysteriöse Reichstagsbrand.

Was der Chef der Feuerwehr erzählte.

Der langjährige höchste Chef der Berliner Feuerwehren, der Branddirektor Gempff, ist vor einigen Wochen aus seinem Amt entfernt worden, obwohl er längst noch nicht die Altersgrenze erreicht hatte und auch sonst keinerlei Gründe vorlagen, die etwa sein Ausscheiden aus dem Dienst hätten erforderlich machen müssen.

Neue Mengen Parteibuchbeamte!

Der Bedarf noch nicht gedeckt.

In Preußen sind, seitdem die neuen Herren regieren, Hunderte von neuen Beamten, Landräten, Regierungsräten, Oberregierungsräten, Ministerialbeamten, Regierungsdirektoren, Polizeipräsidenten, Oberpräsidenten eingesetzt worden, so daß man eigentlich annehmen müßte, der Bedarf an Parteibuchbeamten sei nun allmählich gedeckt.

Es sind allein 18 Landräte sofort einstweilig in den Amtseid versetzt worden, außerdem 2 Regierungspräsidenten.

Für diese zwangsmäßig entfernten Beamten, denen nichts weiter nachzugesagt ist, als daß sie nicht der Nationalsozialistischen Partei angehören, sind natürlich sofort Parteibuchbeamte ernannt worden resp. werden noch ernannt werden. Weiterhin ist eine Reihe von Beförderungen erfolgt. Es ist anzunehmen, daß diese kostspieligen Beförderungen und Beurteilungen in den nächsten Tagen noch fortgesetzt werden.

Berlin, 27. April. Der Direktor der Hochschule für Musik Prof. Schünemann ist beurlaubt, zu seinem Nachfolger Generalmusikdirektor Prof. Dr. Stein-Kiel ernannt worden.



Prof. Edward Spranger tritt zurück

Prof. Dr. Edward Spranger, der bekannte Pädagoge, Philosoph und Psychologe auf dem pädagogischen Lehrstuhl der Universität Berlin, hat den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung gebeten, ihn von den Pflichten eines ordentlichen Professors an der Berliner Universität zu entbinden.

Sensationelle Entwicklung der Dinge im Fernen Osten.

China erkennt Mandschurei an?

Zurückziehung der japanischen und mandschurischen Truppen aus China. An die russische Grenze befördert.

Peking, 27. April. Eine plötzliche Zurückziehung der japanischen Truppen von ihrer vordersten Linie am Wan-Fluß erregt in Peking großes Aufsehen. Die chinesischen Truppen rücken den zurückgehenden Japanern im geringen Abstände nach und rechnen mit der baldigen Wiedereinnahme von Tschingwangtau und Peitaiho.

wird ein großer Teil der japanischen Truppen in großer Eile nach der russisch-mandschurischen Grenze befördert.

Eine andere Vermutung geht dahin, daß die Japaner ihre Truppen zu einem Angriff auf Peking und Tientsin durch den Kupeitu-Paß zusammenziehen wollen.

London, 27. April. "Daily Express" meldet, daß demnächst ein japanisch-chinesischer Friedensvertrag abgeschlossen werden soll. Die Bedeutung dieses Vertrages liege darin, daß die japanischen und mandschurischen Truppen dann ausschließlich an der russischen Grenze zusammengezogen werden könnten.

- 1. Anerkennung Mandschukuo durch die nordchinesische Regierung.
2. Die chinesische Mauer wird Grenzlinie zwischen Nordchina und Mandschukuo.

3. Schaffung einer entmilitarisierten Zone zu beiden Seiten der chinesischen Mauer in einer Tiefe von rund 190 Km.

4. Unterdrückung der Banditen und irregulären Truppen in China.

5. Abschluß eines Handelsvertrages zwischen China und Mandschukuo.

6. Schutz der nordchinesischen Häfen durch die japanische Marine im Moskale.

Die Meldung besagt ferner, daß Marschall Tschiang-kai-schek einen starken Anteil bei den Verhandlungen genommen habe. Er habe erklärt, daß nur ein dauernder Friede mit Japan und Mandschukuo China bei der Wiedergewinnung seiner Wohlfahrt helfen könne.

Für Fernostkonflikt wenig Interesse.

Washington, 27. April. Staatssekretär Hull gab die Erklärung ab, daß das Staatsdepartement kein Interesse so angelegentlich auf die Vorbesprechungen zur Weltwirtschaftskonferenz konzentriere, daß er der Entwicklung der Fernostfrage gegenwärtig wenig Aufmerksamkeit schenken könne.

Das Schicksal der Abrüstungskonferenz besiegelt?

Unüberbrückbare Gegensätze in Genf.

Sachliche Einigung in der Sicherheitsfrage nicht zu erwarten.

Genf, 27. April. Das Präsidium der Abrüstungskonferenz hat grundsätzlich beschlossen, die weiteren Verhandlungen über den ersten Teil des englischen Abrüstungsabkommens, der Sicherheit, einzustellen, da eine sachliche Einigung nicht zu erwarten sei.

Die Frage der deutschen Schutzpolizei dürfte im Effektivauschuß Gegenstand einer großen politischen Aussprache werden. Ein deutscher Antrag, den Luftfahrtauschuß einzuberufen, wurde abgelehnt.

Zur Debatte am Freitag stehen zunächst die Bestimmungen über die Effektivstärke der Land-, See- und Luftstreitkräfte.

Bereits heute sind die deutschen Polizeiverhältnisse einer Untersuchung unterzogen worden. Bei Frankreich und die von ihm abhängigen Staaten besteht die Auffassung, die ganze deutsche Polizei müßte als militärisch angesehen und bei der Festsetzung der Truppenstärke, die Deutschland in dieser Abrüstungskonvention zugebilligt werden soll, voll in Anrechnung gestellt werden.

Genf, 27. April. Der Kabinettschef des italienischen Ministerpräsidenten Mussolini, Baron Aloisi, ist heute plötzlich in Genf eingetroffen. Das plötzliche Eintreffen Aloisis wird in Konferenzkreisen lebhaft besprochen.

Die Aktion gegen Marxisten.

Sprottau, 27. April. SA und Hilfspolizei unternahmen in der Nacht zum Donnerstag eine Aktion gegen Marxisten. 23 Personen wurden festgenommen, umfangreiches marxistisches Propagandamaterial, Waffen und Munition beschlagnahmt.

Opfer des Hitlerregimes.

Berlin, 27. April. Der Arbeiter Paul Papsi war am 22. April 1933 unter dem Verdacht im Juni v. J. an der Ermordung des Hitlerjungen Hans Hoffmann beteiligt gewesen zu sein, vorläufig festgenommen worden. Er gab die ihm zur Last gelegte Straftat gegenüber dem erdrückenden Beweismaterial sofort zu. Bevor er dem Polizeigefängnis zugeführt werden konnte, benützte er einen unbewachten Augenblick, um aus einem Fenster des Hauses der SA-Gruppe Berlin zu springen.

Dies ist eine halbamtliche Meldung — keine Greuelmeldung. Interessant ist, daß zugegeben wird, der „vorläufig“ Festgenommene sprang aus einem Hause der nationalsozialistischen SA.

Nazi in englischer Auflage.

Sie nennen sich „Befreiungstruppe“.

London, 27. April. In einem Sitzungszimmer des Parlaments fanden sich am Mittwochabend auf Einladung des Abg. Doran Mitglieder der neugebildeten „Befreiungstruppe“ zu einer erstmaligen öffentlichen Sitzung zusammen, auf der der Londoner Berichterstatter des „Öffentlichen Beobachters“ einen Vortrag über die „wahre Bedeutung der Haltung Deutschlands gegenüber den Juden“ hielt.

Bildung ziemlich Beachtung hervorgerufen hat, werden geheim gehalten.

Der englische Außenminister über die Judenverfolgungen in Deutschland

London, 27. April. Der englische Außenminister Simon erwiderte im Unterhaus auf mehrere Anfragen wegen der angeblichen Judenverfolgungen in Deutschland: es handelt sich um Dinge, die sehr delikate zu behandeln sind. Ich wiederhole, was ich in der Aussprache vor Ostern sagte, nämlich, daß die allgemeine Stimmung Englands, wie ich überzeugt bin, in den damals gehaltenen Reden zum Ausdruck gekommen ist.

Der Wiener 1. Mai.

Polizei für Aufhebung des Verbotes.

Wien, 27. April. Die sozialdemokratischen Führer der freien Gewerkschaften und die Parteivertretung haben bereits alle Maßnahmen für das Verhalten am 1. Mai festgelegt. Diese Maßnahmen werden streng geheim gehalten.

Wie heute bekannt wird, hat die Polizei eine Denkschrift an die Regierung gerichtet, in der sie auf die Gefahren aufmerksam macht, die durch das Verbot der Maidemonstration erwachsen, und der Regierung ernstlich nahelegt, das Verbot aufzuheben und die Mitarbeiter in der bisher üblichen Art zu gestatten.

Die Regierung hat zu dieser Denkschrift noch nicht Stellung genommen.

62 Verhaftungen.

Wien, 27. April. Im Zuge der Polizeiaktion gegen die kommunistische Partei wurde nach einem Bericht der Polizei festgestellt, daß die Kommunisten in Aufrufen aufgefordert hätten, am 1. Mai trotz des Verbots Demonstrationen zu veranstalten und der Polizei Widerstand entgegenzusetzen. Trotzdem die kommunistische Partei in Österreich sehr schwach ist, befürchtet die Polizei größere Zusammenstöße. Insgesamt hat die Polizei 62 Personen verhaftet.



### Das Ergebnis der holländischen Kammerwahlen.

Keine nennenswerten Verschiebungen. — Die Linksparteien behaupten sich.

Amsterdam, Am Mittwoch fanden in Holland die Wahlen zur zweiten Kammer statt. Nach dem Donnerstags um 7 Uhr früh vorliegenden Ergebnis erhalten an Mandaten: Römisch-katholische Staatspartei (Regierungspartei) 28 (30), Antirevolutionäre (Regierungspartei) 14 (12), Christlich-historische (Regierungspartei) 10 (11), Sozialdemokraten 22 (24), Liberaler Freiheitsbund 7 (8), Freiwillige Demokraten 6 (7), Staatskundig reformierte Partei 3 (3), Kommunistische Partei 4 (2), Reformierte Staatspartei 1 (1), Nationale Bauern- und Mittelpartei 1 (1), Römisch-katholische Volkspartei 1 (0), Revolutionäre Sozialisten 1 (0), Christliche Demokraten 1 (0), Verband der nationalen Wiederherstellung 1 (2). 38 Parteien, Gruppen und Grüppchen gehen ohne jedes Mandat aus dem Wahlkampf hervor.

Folge einer erhöhten Wahlbeteiligung (3,7 gegen 3,4 Millionen im Jahre 1929) hat die stärkste Regierungspartei, die Römisch-katholische Staatspartei, trotz eines Stimmengewinns von 3,5 v. H. 2 Sitze verloren. Diese Partei erhielt 1,03 Millionen Stimmen, die zweite Regierungspartei, die schützöllnerischen Christlich-historischen hatten einen geringen Verlust an Stimmen zu verzeichnen. Die Regierungspartei der „Antirevolutionären“, die auf dem Boden des Freihandels steht, hat einen Stimmenzuwachs von 5,6 v. H., ein von der Römisch-katholischen Staatspartei verlorenes Mandat kam der Römisch-katholischen Volkspartei zugute. Die Sozialdemokraten hatten einen Stimmenrückgang um 6000 auf rund 798 000. Nutznießer dieses Verlustes waren die revolutionären Sozialisten und die Kommunisten. Der niederländische Faschistenbund erzielte nur 17 000 und die Nationalsozialisten 2000 Stimmen.

### Frankreich soll zahlen.

Die Besprechungen Roosevelt — Herriot.

Washington, 27. April. Roosevelt führte heute die Verhandlungen mit Herriot fort. Dabei bildete die Weigerung Frankreichs, die Kriegsschuldenrate zu bezahlen, das Hauptthema. Es verlautet, daß Roosevelt Herriot auselmandergesetzt hat, daß eine Revision der Kriegsschuldenregelung angesichts der öffentlichen Meinung in Amerika unmöglich sei, solange Frankreich die rückständige Dezemberrate nicht nachgezahlt habe.

In Washingtoner politischen Kreisen verlautet, daß Herriot neue Instruktionen aus Paris erhalten habe. Am Freitag vormittag findet die letzte Besprechung Roosevelts mit Herriot statt. Herriot wird darauf nach New York abreisen.

### Keine endgültigen Abmachungen über die Kriegsschulden.

Washington, 27. April. Angesichts der starken Opposition im amerikanischen Kongress gegen eine Herabsetzung der Kriegsschulden gab Präsident Roosevelt die Erklärung ab, daß er keine endgültigen Abmachungen getroffen oder auch nur Zusagen an Macdonald und Herriot gegeben habe. Roosevelt erklärte weiter, die amerikanische Regierung erwarte, daß die Mitte Juni fälligen Kriegsschuldenzahlungen geleistet werden.

Trotzdem verlautet in unterrichteten politischen Kreisen, daß Roosevelt vom Kongress eine Sondervollmacht für eine Verschiebung der Runtzahlungen nachsuchen werde.

### Ausschuh der Weltwirtschaftskonferenz.

London, 27. April. Auf der Sitzung des engen Ausschusses der Weltwirtschaftskonferenz, die Sonnabend in den früheren Rabinetts des Foreign Office stattfindet, werden Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien Japan und Norwegen durch ihre Londoner Botschafter vertreten sein. Sir Simon führt den Vorsitz. Für die Vereinigten Staaten wird Norman Davis an den Beratungen teilnehmen. Man glaubt, daß der Ausschuh den 12. Juli als Datum der Weltwirtschaftskonferenz bestimmen wird.

### Stillhaltung für die österreichische Kreditanstalt bis März 1935.

Wien, 27. April. Das Zusatzabkommen mit den Auslandsgläubigern der Kreditanstalt wurde heute paraphiert. Das Zusatzabkommen gewährt Stillhaltung bis zum März 1935 für die Barleistungen des Bundes.

### Börsennotierungen.

Geld.	Paris	35.11	
Berlin	205.—	Prag	26.55
Londra	174.—	Schweiz	172.95
London	30.85	Wien	—
Neugort	8.—	Italien	46.50

## Aus Welt und Leben.

### Der Silbermah unterm Baum.

150 Silbertaler beim Roden gefunden.

In einem Baradenlager in Königsberg herrscht große Aufregung. Es gibt nur ein Gesprächsthema dort: den Silberfund unter dem Baum. Da war ein Baum, der neben dem Wäschplatz des Baradenlagers in der Nähe des Birgrabens liegt — ein alter Baum, angefault. Der Magistrat verkaufte ihn daher und zwei Einwohner des Baradenlagers wurden seine Besitzer. Sie hatten bereits den Baum abgefägt und gingen nun daran, die große Wurzel auszuroden. Sie schnitten den Stubben in zwei Teile und schickten sich schließlich an, die eine Hälfte aus dem Boden zu heben. Gegen 16 Uhr war die Arbeit vollendet. Da bemerkten die beiden plötzlich etwas Blühendes zwischen den Wurzeln. Einer bückte sich und holte aus dem Lehm, aus dem der Boden besteht, ein silbernes Geldstück heraus. Beide forschten nun weiter; zwei andere Einwohner kamen hinzu und suchten ebenfalls, und schließlich hatten die vier 159 Geldstücke aus dem Lehm an das Tageslicht gefördert. Sie hatten früher einmal anscheinend in einem Beutel oder in einer Schachtel gelegen, die Hülle aber war langsam verrottet, und so lagen jetzt die Silbermünzen in kleinen Stapeln in dem Lehmbooden. Einige der Stapel waren im Laufe der Zeit von den wachsenden Wurzeln des Baumes beiseite gedrückt und umgeworfen worden. Wie man feststellte, handelte es sich um Silbertaler aus den Jahren 1700 bis 1829. Sie waren zwar stark beschmutzt, das Profil völlig mit Lehm verklebt, aber als man die Erde abtrugte und abwusch, waren die Münzen so sauber und so gut erhalten, als wenn sie eben aus der Münze gekommen wären.

Groß war die Freude der Finder. Die einen versuchten, ihren Teil des Fundes sofort in Geschäften zu verkaufen. Sie mußten aber alle Geldstücke auf Befehl der Polizei, die davon Kenntnis erhielt, zurückholen und sie auf dem zuständigen Revier abliefern. Jetzt ruht der Silberfund auf dem Fundbüro des Polizeipräsidiums und wartet darauf, daß sich der rechtmäßige Besitzer melde. Wird er gefunden, so erhalten die Schatzgräber den ihnen zustehenden Finderlohn; andernfalls wird nach den in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen verfahren.

### Furchtbares Autounglück.

4 Personen getötet.

Am Mittwoch kam es in den frühen Morgenstunden in Niederujed bei Leipzig (Tschscholowatei) zu einem furchtbaren Autounglück, dem 3 Menschenleben zum Opfer fielen. Eine Person wurde schwer verletzt.

Der Chauffeur eines Lastautos, das mit einer Ladung von 80 Meter-Zentnern Zinn und anderen Metallen fuhr, verlor die Herrschaft über den Wagen. Das Auto rannte den Abhang hinunter und überschlug sich mit der schweren Last. Die 3 Arbeiter und der Chauffeur wurden unter dem Wagen begraben. Der Wagen ist vollständig zertrümmert. Nach dem Gutachten der Sachverständigen muß der Wagen in dem Augenblick des Unglücks mit 100 Kilometer Geschwindigkeit gefahren sein.

### Einer der „Acron“-Ueberlebenden sagt aus.

Washington, 27. April. Vor dem Marinegericht wurde heute der Navigationsoffizier Wile, einer der drei Ueberlebenden der „Acron“, über die Katastrophe des Luftschiffs verhört. Aus seinen Befundungen ist hervorzuheben, daß er angab, daß auf der „Acron“ bestimmte wichtige Reparaturen nicht beendet gewesen seien, als das Luftschiff seinen letzten Flug angetreten habe. Ferner kam in der Verhandlung zur Sprache, daß das zur Auffischung des Wracks der „Acron“ entsandte Bergungsschiff mitgeteilt habe, das gesunkene Wrack sei auf der Höhe von Jersey aufgefunden worden. Bei gutem Wetter werde es möglich sein, das Wrack zu bergen.

### Wirbelsturm auf Bermudas.

Die Bermudas-Inseln wurden am Mittwoch morgen von einem Wirbelsturm heimgesucht, der 200 Stundenkilometer zurücklegte. Von mehreren Häusern wurden die Dächer abgehoben und durch die Luft getragen. Der Eisenbahn- und Schiffsverkehr wurde schwer beeinträchtigt.

### Tragödie eines Feuerpuders.

In Lembach in Oberösterreich hat sich dieser Tage folgende traurige Geschichte ereignet: Ein Gastwirtssohn wurde durch einen Landarbeiter des Nachts an eine bestimmte Stelle gerufen, weil sich da angeblich ein junges Mädchen eingefunden habe, das ihn heimlich liebe und mit ihm einen schönen Mondscheinpaziergang machen wolle. Der Gastwirtssohn ließ sich das nicht zweimal sagen und ging sogleich hin. Plötzlich tauchten an der Stelle vier Freunde des Landarbeiters auf, die den liebedürftigen Wirtssohn mächtig hängelten. Der Landarbeiter aber fing gar an, Feuer zu spucken. Nach Art der Artisten nahm er Petroleum in den Mund und zündete es beim Ausblasen an. Der Wirtssohn kannte aber diese edle Kunst noch nicht, sondern glaubte sich mit irgendeinem furchterlichen flammenwerfenden Instrument angegriffen und stach mit einem Messer um sich. Der Landarbeiter wurde dabei getötet und mehrere seiner Freunde verletzt.

# Ist Frau Gorgon schuldig?

## Die Fragen an die Geschworenen.

Nach 32tägiger Gerichtsverhandlung ist gestern die Beweisführung im Gorgon-Prozess abgeschlossen worden. Dadurch ist dieser Sensationsprozess in sein letztes Stadium gelangt.

Nachdem von der Verteidigung eine ausführliche Erklärung abgegeben worden war, in der auf Grund des Prozessverlaufs die Behauptung aufgestellt wurde, die Frau Gorgonow habe den grausamen Mord in Brzuchowice nicht verübt, zog sich das Gericht zurück, um die Fragen an die Geschworenen zu formulieren.

Nach einer Unterbrechung von 25 Minuten wurde die Gerichtsverhandlung wieder eröffnet. Der Vorsitzende verlas nachstehende Fragen an die Geschworenen:

1. Ist die Angeklagte Emilie Gorgonow schuldig des

Mordes an der Elzbieta Zaremba am 31. Dezember 1931 in der Villa des Henryk Zaremba in Brzuchowice?

2. Wenn die Angeklagte die Mordtat verübt hat, hat sie diese in geistiger Umnachtung getan, die ihre Unzurechnungsfähigkeit beweisen würde?

3. Ist die Angeklagte schuldig?

Die letzten zwei Fragen sind wahrscheinlich auf Grund der Erklärung der Verteidigung gestellt worden.

Da keine Vorbehalte in bezug auf die Fragen an die Geschworenen gestellt wurden, verlagte der Vorsitzende die Gerichtsverhandlung auf heute um 9 Uhr. Es kommt nunmehr der Staatsanwalt Szypula zu seiner Anklagerede zu Wort.

### Um Scheinwerfer.

#### Der Jude Brenn, der König von Schweden und die Hitlerianer.

Im vorigen Jahr hat Deutschlands Sport seinen eigentlichen und größten Triumph auf dem Gebiet des Tennis gefeiert. In einer ununterbrochenen Siegesserie schlug sich die deutsche Davis-Bolal-Mannschaft über alle Länder Europas hinweg zum Entscheidungslampf mit dem großen Amerika durch. Obwohl in den Reihen Amerikas der Weltmeister Bines und das beste Doppelpaar der Welt Wilson-Van Ryn mitkämpften, wurden die Deutschen schließlich nur ganz knapp mit 3:2 geschlagen, erwiesen sich also der höchsten Weltklasse als ebenbürtig. Deutschland verdankte diesen gewaltigen Erfolg vor allem einem Manne: seinem Spitzenpieler Daniel Brenn. Dieser Brenn hat aber zu Unrecht Deutschlands Sportruhm gemehrt: er ist nur ein gewöhnlicher polnischer „Sausub“ (er stammt aus Giera), und die Nazi haben da auch bereits „Ordnung“ gemacht: der Jude Brenn darf in Deutschland keinen Tennisschläger mehr anrühren.

Veider Gottes bereitet aber die rauhe Wirklichkeit selbst den rüdesten Fanatikern des Dritten Reiches unangenehme Ueberraschungen. Der König von Schweden ist bekanntlich trotz seinem hohen Alter ein vorzüglicher Ten-

nisspieler. Er kommt nun nach Berlin und — was tut so ein nordischer König? Er wählt sich demonstrativ zu seinem Partner besagten Sausub Daniel Brenn! Die Folge davon ist, daß vor aller Berliner Öffentlichkeit das Paar Brenn-König von Schweden das framm deutsche Paar Cramm-Kleinroth in drei Sätzen glänzend geschlagen hat. Eine sportliche, eine politische Sensation und — peinlich, höchst peinlich für die rassistischen Belange...

## „Der wahre Jakob“

find noch einzelne Nummern zu haben. Preis pro Nummer 35 Groschen. „Volksprelle“ Petrifauer 109

Verlags-Gesellschaft „Volksprelle“ m.B.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Druck: „Prasa“ Robt. Petrifauer Straße 101



# Die schwarze Reisetasche

Der Liebesroman eines ehrenhaften Hochstaplers

VON ERNST OTTO BERGMANN.  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Jetzt konnte er deutlich die großen dunklen Augen unter den feingeschwungenen Augenbrauen bewundern, und jetzt sah er auch erst den Mund, der dem jungen Gesicht ein eigentümliches Gepräge gab.

Die Oberlippe war ein wenig zu kurz geraten, so daß die Zähne darunter hervorleuchteten. Es fiel selbst Paul auf, daß sie, im Gegensatz zu den anderen Frauen, die im gleichen Raume saßen, anscheinend keinen Lippenstift benutzte, vielleicht um diesen kleinen Fehler, der ihrem Gesicht einen fragenden Ausdruck verlieh, nicht zu unterstreichen. Im Gegensatz zu ihrem Vater hatte sie eine kleine, gerade Nase mit seltsam ausgeprägten Nasenflügeln, die andauernd zu zittern schienen. So viel Paul sehen konnte, schien sie nicht so mager zu sein, wie es die Mode noch immer vorschrieb. Unter dem leichten Seidenstoff zeichnete sich ein schöngeformter Frauenkörper deutlich ab. Was ihn jedoch am meisten fesselte, war die matte, jarde Haut, die keine Spur von Puder oder Schminke zeigte. Sie war mit einem leichten Flaum bedeckt, der sich in den Mundwinkeln zu kleinen Schatten verdichtete.

Paul war sich darüber klar, daß sie ihrem Vater nicht im geringsten ähnelte, und er fand es merkwürdig, daß dieser Mann, der zwar in Frack und weißer Weste gut aussah, aber keineswegs schön genannt werden konnte, eine so reizvolle Tochter haben sollte.

Es war alles wie ein Traum: der Saal, die eleganten Menschen und die Frau neben ihm. Hatte Paul diesen Traum nicht vor wenigen Tagen im Hinterzimmer bei Frau Muchow, an seinem Schreibtisch vor einer schwarzen Reisetasche sitzend, geträumt? Hatte er nicht davon geträumt, daß er an einem aut abgedeckten Tische inmitten

elegant angezogener Menschen speisen wollte? War das erst vorgestern gewesen? Er war im Märchenland, und neben ihm saß Helena! Und dies alles hatte die schwarze Reisetasche hervorgezaubert!

Mit einer Frage, die Paul am wenigsten erwartet hätte, und die ihn derart erschreckte, daß er fassungslos seine Nachbarin anstarrte, begann sie auf französisch die Unterhaltung:

„Sagen Sie, Herr Soop, sprechen Sie vielleicht deutsch?“ Und als er nicht antworten konnte, fuhr sie fort: „Ich spreche gern französisch, zumal wir hier in Paris sind; aber schließlich ist es für mich, ebenso wie für Sie, eine fremde Sprache. Meine Mutter war Baltin, und ich habe in meiner Jugend nur deutsch gesprochen.“

Paul unterdrückte einen Seufzer der Erleichterung. „Ja“, erwiderte er immer noch französisch, „denken Sie, der Zufall will es, daß ich fließend deutsch spreche. Ich habe, wie viele meiner Landsleute, zwei Jahre lang in Göttingen studiert, bevor ich in das Geschäft meines Vaters eintrat. Aber ich glaube, wenn es Ihnen recht ist, sprechen wir lieber hier weiter französisch.“

Sie erklärte sich einverstanden und erzählte ihrem Vater die Entdeckung, die sie gemacht hatte.

Darauf war Paul am wenigsten gefaßt gewesen, daß er Gefahr laufen könnte, deutsch sprechen zu müssen. — Immerhin, so reizvoll seine Nachbarin sein mochte, die Gefahr würde nicht groß sein, denn morgen reiste er ja nach London, und dann würde er sie sobald nicht wiedersehen. Aber diese Beruhigung zerstörte der Vater, der inzwischen sein Gespräch mit dem Oberkellner beendet hatte; er beugte sich über den Tisch und sagte:

„Herr Soop, ich möchte, daß Sie sich mit meiner Tochter recht gut stellen, denn sie ist meine Mitarbeiterin, meine ständige Sekretärin, und sie wird uns auch nach London begleiten — nicht wahr, Nadja?“

Nadja sah Paul lächelnd an. „Nicht wahr, das haben Sie nicht vermutet, daß ich eine kleine Stenotypistin bin? Ich bin in alle Geschäfte Papas eingeweiht, und er macht eigentlich nichts ohne mich. Wenn Sie etwas bei ihm er-

reichen wollen, müssen Sie sich wirklich mit mir vertragen können.“

Paul versuchte auf den scherzhaften Ton einzugehen. „Wie entzückend!“ sagte er. „Wenn ich an den Kreis der langweiligen Herren denke, mit denen ich heute nachmittag verhandelt habe, erscheint es mir wirklich eine Erholung und ein Vergnügen, mit Ihnen zu verhandeln.“

Er hätte lieber „mit einer so anmutigen Frau“ gesagt; aber dazu besaß er weder die Gewandtheit noch den Mut! Im Augenblick mußte er an die gute Elsa denken, die sonst neben ihm gesessen hatte, wenn er sich und ihr einmal ein Glas Wein spendierte. Wenn Elsa ihn hier mit dieser eleganten Frau sehen würde! Elsa mit ihren Fächerchen und ihrem mit Kanin belegten schwarzen Stoffmantel, an den sie doch so ungeheuer stolz gewesen war, als er ihn ihr schenkte. Aber er wollte doch nicht daran denken! An diese enge, düstere, bedrückende Vergangenheit. Er wollte leben, leben und genießen! Und zur Befristung gab er den Cocktail hinunter, den man vor ihn hingestellt hatte.

Und dann wurde es immer märchenhafter. Auf die winzige Tasse Schildkrötensuppe folgte das Diner, das Surloff und der würdige Herr mit den Koteletts und der schwarzen Binde zum Frack zusammengedichtet hatten. Es folgten der heiße Hummer in der Schale, mit roter Soße übergossen, dann die winzig-kleinen Tournedos mit Gänseleber und einer Riesentrüffel oben darauf; danach folgten die Spargelspitzen, und das Gedicht endete mit großen Aprilosen, die in saurer Sahne serviert wurden. Dazu spielte eine wild aufreizende Musik; es gab Champagner, so daß es Paul ganz wirblich im Kopfe wurde. Das Gefährlichste bei allem war dies schöne Mädchen neben ihm, dessen Duft er spürte, das ihn anlächelte und anscheinend mit ihren Augen zu verzaubern suchte.

Merkwürdig! Während der ganzen Unterhaltung stellte weder der Vater noch die Tochter eine einzige Frage nach seinem Heim, nach seiner Vaterstadt, nach seiner Familie nach seinem Geschäft

(Fortsetzung folgt.)



**Christl. Comm'sverein**  
3. g. U. in Lodz  
Wu'cańska 140. Tel. 192-00.

Sonnabend, den 29. April, um 7 Uhr im 1. und um 9 Uhr im 2. Termin findet im Vereinslokal die

## ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eröffnung, 2. Wahl der Versammlungsleitung, 3. Berichte, 4. Entlastung der bisherigen Verwaltung, 5. Neuwahl der Verwaltung, 6. Anträge.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

Die Verwaltung.

Sonnabend, den 29. April 1933, um 7.30 Uhr abends,

in der Baptistenkirche, Lodz, Nawrot 27,

## Oratorium-Kantate „ABRAHAM“

von Dr. C. T. Albrecht und J. E. Kauser  
von den vereinigten Gesang-Chören mit Orgelbegleitung aufgeführt.

Textbücher, welche zum Eintritt berechtigen, sind im Vorverkauf in den Firmen S. Freigang, Petrikauer 131, und L. Lenz, Petrikauer 137, zu haben. Am Tage der Aufführung am Eingange zur Kirche.

**Deutsches Knaben- und Mädchengymnasium**  
in Lodz, Al. Kosciuszki 65, Tel. 141-78.

## Aufnahmeprüfungen

finden statt:  
am 16. und 17. Juni 1933 um 8.30 Uhr früh  
Anmeldungen für die Vorschul- und Gymnasialklassen, werden täglich in der Gymnasialkanzlei von 9 bis 2 Uhr entgegengenommen.

Mitzubringen sind:

1. Geburtsurkunde im vollen Auszuge,
2. Impfschein der zweiten Impfung,
3. Letztes Schulzeugnis.

Anmerkung: Laut Verordnung der Kommission für allgemeinen Schulunterricht müssen diejenigen Eltern, welche ihre Kinder, die im schulpflichtigen Alter stehen, aber nicht in eine staatliche Volksschule, sondern in eine Privatschule schicken wollen, bis spätestens 1. Mai ein Gesuch an obige Kommission einreichen. Vorbrücke für die Gesuche sind in die Gymnasialkanzlei zu haben.

## Jüngeren Schneidergehilfen

sucht per sofort Herren- und Damen-Maßschneiderei  
D. Role, Gazowa 7.

Max ADLER:

## Droga do Socjalizmu (Der Weg zum Sozialismus)

Die für Polen in polnischer Sprache erschienene Broschüre bespricht eingehend Probleme, die heute einen jeden interessieren. Aus dem Inhalt: Welches ist der beste Weg? — Vorkriegsstellungnahme — Fehler der „Orthodoxen“ — Marxisten — Revisionismus — Der Weg des Bolschewismus — Friedensweg zum Sozialismus — Faschismus — Nachkriegstäuschung — Der Weg der proletarischen Revolution — Die Bedingungen des Sieges.

Preis der Broschüre Zl. 1.—

Erhältlich im Buchvertrieb  
„VOLKSPRESSE“  
Petrikauer 109.

## Zeitschriften für Hauschneiderei

- Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig) . . . . . Zl. — 80
- Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Wierwöchentlich) . . . . . — 90
- Mode und Wäsche (Wierwöchentlich) . . . . . — 90
- Deutsche Modenzeitung (Wierzehntägig) . . . . . 1.10
- Frauenleiß (Wierwöchentlich) . . . . . 1.10
- Blatt der Hausfrau (Wierwöchentlich) . . . . . 1.10

Probefeste zur Ansicht auf drei Tage gratis.  
Die Zeitschriften werden durch den Zeitungsausdräger ins Haus geliefert.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreffe“  
Lodz, Petrikauer 109.

## Beratungsstelle für Kranke

Corobrego 4 (an der Zgierzka 87)

## „Zdrowie“

Empfang durch Spezialärzte

Zahnärztliches Kabinett Röntgen. Analysen. Schulpflichtigen. Krankenhilfe auch in der Stadt. Nachhilfe

## Spulerin

für seine Garne wird gesucht Wulczanska 129

## Kleine Anzeigen

in der „Lodz'er Volkszeitung“ haben Erfolg !!

## Kauft aus 1. Quelle

Große Auswahl



Kinderwagen, Metallbettstellen, Federbetten (Patent), amerik. Weingmaschinen

erhältlich im Fabrik-Lager

„DOBROPOL“ Lodz, Piotrowka 73  
Tel. 158-01, im Hofe

## Zahn-Klinik

Zahnarzt H. PRUSS  
Piotrowka 145

## Dr. med. Heller

Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten  
umgezogen nach der Szarogutta 8  
Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 12-2  
Für Frauen besonderes Wartezimmer  
Für Unbemittelte — Helianthalsadresse.

## Zahnärztliches Kabinett

Glawna 51 Sandomska Tel. 174-93  
Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends  
Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
Kostenlose Beratung.

## Dr. med. ARTUR MILKE

Wulczanska 62 (Ede Andrzejka), Telephon 242-99  
Innere Krankheiten

Quarzlampe — Empfängt von 5-7 — Quarzlampe

## Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute um 8.30 Uhr  
Hauptmann von Köpenick  
Kammer-Theater: Heute 9 Uhr „Pierwsza Pani Frazer“  
Popularny: Heute „Bar-Kochba“  
Operetten-Theater, Przejazd 34: Heute, 8.30 Uhr „Dolly“  
Capitol: Madame Butterfly  
Casino: Im Schatten des Kreuzes  
Corso: I. Der Häfling aus Cayenne — II. Körperkult  
Grand-Kino: In goldenen Netzen  
Luna: Donovan  
Metro u. Adria: Zwei Herzen  
Oswiatowe: I. X 27 — II. Der wilde Westen  
Przedwiośnie: Der Teufel Eifersucht  
Splendid: Lehre mich lieben  
Uciecha: I. Das gefährliche Mädchen — II. Duell im Flugzeug



# Tagesneuigkeiten.

## Drei Streife wurden abgebrochen.

Die Firmen Offer, Leonhardt und Hoffrichter geben nach.

Wir berichteten gestern, daß in den Werken der Firmen Offer, Leonhardt usw. durch teilweise Nichteinhaltung der Verträge ein Streik der Belegschaften ausgebrochen sei. Durch Verhandlungen, an denen sich Vertreter der Arbeiter, Fabrikverwaltungen, der Verbände und der Arbeitsinspektor beteiligten, wurden die Streiktragen beigelegt und der Streik abgebrochen.

Auch bei Hoffrichter führten Verhandlungen zu einer Einigung. (a)

## 5 Millionen Zloty für Chausseesteine.

Der Wegebaufonds beschloß, in nächster Zeit ein öffentliches Ausschreiben auf die Lieferung von 600 000 Kubikmeter Steinen zur Wegeausbesserung zu veranlassen. Die Kosten dieser Lieferungen, welche den zentralen Wojewodschaften zugute kommen sollen, werden annähernd 5 Millionen Zloty betragen. Die Steine sollen mit Schuldscheinen des Wegebaufonds bezahlt werden. Das Finanzministerium hat sich bereit erklärt, die Scheine für Steuern in Zahlung zu nehmen, die Landwirtschaftsbank ist bereit, 30 Prozent dieser Schuldscheine in Kauf zu nehmen. (u)

## Die Aushebung des Jahrganges 1912.

Nach dem Gestellungsplan der allgemeinen diesjährigen Aushebung haben sich alle Männer der Jahrgänge 1912, 1911 und 1910 (Kategorie B), ferner die Angehörigen der Jahrgänge von 1910 bis 1883, die bisher vor keiner Kommission gestanden haben, und die Freiwilligen der Jahrgänge 1913, 1914 und 1915 vor der Aushebungskommission zu stellen.

Die Aushebungskommission beginnt ihre Tätigkeit am 2. Mai um 8 Uhr morgens. Am ersten Tage der Amtstätigkeit haben sich vor der 1. Kommission (M. Kosciuszko 21) Angehörige des Jahrganges 1912 zu melden, die im Bereiche des 2. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis L beginnen. Vor der 2. Kommission (Dąbrowska 34) stellen sich die Angehörigen des Jahrganges 1912, die im Bereiche des 1. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis C beginnen. Vor der 3. Kommission (Beitrag 165) erscheinen im Jahrgang 1911 (Kategorie B) geborene Personen, die im Bereiche der Polizeikommissariate 2. und 9. wohnhaft sind.

Vor der Aushebungskommission Lodz-Kreis haben sich die Angehörigen des Jahrganges 1912 zu melden, die in Alexandrow wohnhaft sind und deren Namen mit den Buchstaben A bis H beginnen. Namentliche Aufforderungen werden an die Gestellungsplichtigen nicht versandt.

Die Rekruten haben ihre Dokumente, Schul- und Berufszeugnisse mitzubringen. (a)

## Berschlechterung der Lage der Eisenbahneremereniten.

Das Verkehrsministerium ist gegenwärtig mit dem Umrechnen der Emeriturgehälter der polnischen Eisenbahner beschäftigt. Im Einklang mit der Verordnung des Ministersrates, die am 1. Juli in Kraft tritt, darf das Höchstgehalt in den Ruhestand versetzter Eisenbahner nicht mehr als 98 Prozent ihres früheren Gehalts betragen (bisher 100 Prozent) — das kleinste nicht weniger als 30 Prozent (bisher 40 Prozent). Die neuen Vorschriften haben auch Einfluß auf die Bezüge der aktiven Eisenbahner. Während die Beiträge für Emeritalversicherung bisher 4—6 Prozent betragen, werden sie nach dem 1. Juli 8—12 Prozent des Gehalts ausmachen. (u)

## Handel und Industrie zeigen Belebung.

Der Lodzger Textilmarkt belebt sich. Aus Krakau, Kattowitz, Lemberg, Polen kommen Kaufleute nach Lodz, um hier Einkäufe zu machen, die während des langandauernden Streiks unterlassen werden mußten. (a)

## Steuertaxender für Mai.

Wie allmonatlich, entfällt bis zum 15. Mai die Zahlung der Rate der staatlichen Umsatzsteuer, die von Handelsunternehmen der 1. und 2. Kategorie und von Industrieunternehmen der 1. bis 5. Kategorie im April erzielt wurde. Ferner ist, sieben Tage nach Abzug, die Einkommensteuer zusammen mit der zu entrichtenden Krienssteuer zu zahlen. Bis zum 15. Mai ist weiter die Anzahlung für die außerordentliche Steuer zusammen mit dem Krizenzusatz von erzielten Einnahmen von Notaren, Hypothekenschreibern, Gerichtsvollziehern usw. für den Monat April zu entrichten. Bis zum 5. Mai ist die Staatssteuer von den Stromverbrauchern für die Zeit vom 16. bis 30. April zu zahlen; bis zum 20. Mai — dieselbe Steuer für die Zeit vom 1. bis zum 15. Mai d. J. Im Laufe des Mai ist auch die erste Rate der staatlichen Immobiliensteuer für das Jahr 1933, sowie die Lokalsteuer und die Steuer von unbebauten Plätzen (zweite Rate) zahlbar. Außerdem müssen alle sonstigen für den Mai angefallen und in Raten zerlegten Steuern von den Zahlern erledigt werden. (a)

## Drei Fahrraddiebstähle.

In der Piramowicza 11 wurde dem Zygmunt Zielinski ein Fahrrad gestohlen, das dieser für wenige Minuten ohne Aufsicht gelassen hatte. — Ebenso kam dem Jan

Kofot (Cymera 11) ein Rad abhanden, das er vor dem Magistratsgebäude hatte stehen lassen. — Antoni Kowalski (Nowo-Zarzewka 27) hatte sein Fahrrad an der Haltestelle der Babianicer Straßenbahn am Leonhardtplatz verlassen und war an einen Zigarettentisch herangegangen. Diesen Moment benutzten Diebe und stahlen es. (a)

## Der Tod auf der Straße — Alkoholvergiftung.

Auf dem Wege Lodz-Turek fanden Bauern einen mit 2 Pferden bespannten herrenlosen Wagen. Als man die Pferde anhielt, bemerkten die Bauern auf dem Wagen einen Mann, der anscheinend schlief. Als man den Mann näher betrachtete, stellte es sich heraus, daß er nur schwache Lebenszeichen von sich gab. Sofort wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, deren Arzt jedoch nur noch den Tod feststellen konnte. Es ergab sich, daß der Tote der Bauer Tomasz Jendrysiak aus dem Dorfe Grabina, Kreis Sieradz, war, der in Lodz eine größere Ladung Schweine und Getreide verkauft hatte. Nach Abschluß des Geschäftes hatte sich Jendrysiak zusammen mit anderen in ein Lokal begeben, wo er sich sinnlos betrank. Seine Begleiter setzten ihn dann auf den Wagen und trieben die Pferde an. Der Mann hatte sich jedoch eine so schwere Alkoholvergiftung zugezogen, daß er auf dem Wege verstarb. (a)

## Benzinexplosion.

Bei der Reinigung eines Kleidungsstückes explodierte in der Hand der 26jährigen Julianna Krepp eine Flasche Benzin. Die Flüssigkeit ergoß sich auf das Mädchen. Im selben Augenblick war die Unglückliche eine lebende Fackel. Auf ihre Hilferufe eilten Nachbarn herbei, die das Mädchen mit Kleidungsstücken umhüllten und das Feuer erdrückten. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte das Mädchen in die städtische Heilanstalt. (a)

## Sie fallen wie die Fliegen.

Neben der Haltestelle der Babianicer Straßenbahn fiel die 46jährige Anna Krasow vor Erschöpfung plötzlich um. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr Hilfe. Die plötzlich erkrankte Frau stammt aus Lask und war nach Lodz gekommen, wo sie glaubte, Arbeit zu erhalten. Sie wurde in die städtische Heilanstalt geschafft. (a)

## Im Treppentur erhängt.

In den gestrigen Morgenstunden fanden Hausbewohner in der Pilsudskiego 49 den dort wohnhaften Kaufmann Neumann Willenberg im Treppentur erhängt. Willenberg hatte am vorgestrigen Abend seine Wohnung verlassen. In später Nacht war er in das Haus zurückgekommen, hatte am Treppengeländer eine Schnur befestigt und sich daran erhängt. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Die Leiche wurde von der Polizei mit Beschlag belegt. (a)

## Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Kozłowski, Nowomiejska 15; S. Trawkowski, Brzezińska 56; M. Rozenblum, Srodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikowa 95; J. Klupt, Kontna 54; L. Czopki, Kalcinista 53.

## Dollar fester.

Infolge der aus dem Auslande eingetroffenen Nachrichten wurde der Dollar gestern in Lodz mit etwas festerer Tendenz notiert, was auch bis zu einem gewissen Maße ein Anzeichen des Dollarkurses im Besolge hatte. So wurde denn der Dollar im Privatverkehr 8,10 bis 8,12 und manchmal sogar 8,15 Zloty notiert. Das Angebot war weiterhin ausreichend, die Nachfrage dagegen nur mittelmäßig.

Auch die Bank Polki hat gestern den Dollarkurs erhöht und zahlte 8,00 Zloty. Wie jedoch mitgeteilt wird, hat sich das Angebot bei der Bank Polki wesentlich verringert. (ag)

## Schreckliches Ende einer kranken Greisin.

Sie sprang aus dem 4. Stock.

Seit mehreren Jahren war die 69jährige Ida Zimmermann (Zgierskastraße 44) krankheitshalber an das Bett gefesselt. Wenn sie auch von Zeit zu Zeit wieder auf die Straße konnte, so kam die Krankheit doch nach wenigen Tagen immer wieder, so daß sie als unheilbar von den Ärzten aufgegeben wurde. Die Greisin verfiel infolge dieser Krankheit in Trübsinn und beschloß gestern, ihrem Leben ein Ende zu machen. Als sie von ihren Angehörigen weniger beobachtet wurde, verließ sie die Wohnung und begab sich angeblich zu einer Bekannten in das vierte Stockwerk des Hauses. Da niemand auf den Treppen war, öffnete die Alte das Fenster im Flur und stürzte sich in den Hof hinab. Spielende Kinder sahen den Frauen-

körper fliegen und schreien auf. Einwohner holten sofort einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der bei seinem Eintreffen jedoch nur den sofort eingetretenen Tod der Greisin feststellen konnte. Hände und Füße sind mehrfach gebrochen, ferner erlitt die alte Frau einen Bruch der Wirbelsäule und mehrere Schädelbrüche.

Wie sich die Tote geäußert haben soll, wollte sie ihren Angehörigen nicht länger eine Last sein, da sie doch zu meist während ihrer langjährigen Krankheit an das Bett gefesselt war. (a)

## Sich unter den Zug geworfen.

Gestern abends kurz nach 8 Uhr warf sich in Chojub beim Eisenbahnübergang ein junger Mann unter den Lemberger Zug, der von der Station Lodz-Kaliska kam. Sein Körper wurde von den Rädern in Stücke zerschneiden. Auf Grund des vorgefundnen Personalausweises wurde der Tote als der 26 Jahre alte Feliks Jatrocki, wohnhaft in der Loncznastraße 15, identifiziert. Die Ursache der selbstmörderischen Tat ist vorläufig unbekannt. (p)

## Aus dem Gerichtssaal.

### Zwei 50-Groschen-Fabrikanten.

Am 10. Dezember v. J. kam aus dem Krakauer Gefängnis der in Lodz wohnhafte Zbigniew Lutoslowski nach Lodz zurück. Er suchte einen früheren Freund, Antoni Solarek, auf, und beide beschloßen, 50-Groschenstücke anzufertigen und sie in den Verkehr zu bringen. Sie hatten Glück; die hergestellten Stücke waren fast nicht von den echten zu unterscheiden.

Eines Tages, als Solarek wieder eine Rolle funkeineluener Fünziggroßenstücke bei sich hatte, wurde er von Polizeibeamten festgenommen. Solarek wanderte ins Gefängnis. Lutoslowski kam bald darauf nach.

Gestern hatten sich beide vor Gericht zu verantworten, das sie zu je einem Jahr Gefängnis verurteilte. (a)

### Wenn der Strick nicht gerissen wäre...

In der Nacht zum 4. März d. J. hatte sich der Einbrecher Filip Sakajewski in das Haus Warszawastr. 23 begeben, wo er einen Einbruch in die Wohnung eines Marjan Poddembki vornahm. Alles war bereits gesüßelt, die gestohlenen Waren bereits unten im Hof, es galt nur noch an dem am Balkon befestigten Strick wieder zurück auf den Erdboden zu kommen. Kühn entschlossen, schlang sich der Dieb über die Balkonbrüstung, faßte den Strick und glitt hinab — da riß das Seil. Der Räuber schrie vor Schmerzen auf. Der Nachtwächter und andere Hausbewohner eilten ihm zu Hilfe und riefen, als sie merkten, wen sie in Händen hielten, Polizei herbei, die den Dieb mit gebrochenen Gliedern ins Krankenhaus bringen ließ. Er wurde gestern vom Stadtgericht wegen wiederholten Diebstahls zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

## Schwere Strafen im Kommunistenprozeß.

In unserer Sonntagsausgabe brachten wir die Meldung über einen begonnenen Kommunistenprozeß, an dem nicht weniger als 15 Angeklagte beteiligt sind. 12 Rechtsanwälte verteidigen die Angeklagten. Die Angeklagten sind beschuldigt, am 1. August v. J. an einer von den Kommunisten für diesen Tag angelegten Demonstration beteiligt gewesen zu sein. Gegen 10 Uhr an dem betreffenden Tage bemerkte der Apotheker Trawkowski in der Brzezińskastraße 56 einen Trupp Demonstranten mit Fahnen und Transparenten. Er benachrichtigte die Polizei und das 3. Polizeikommissariat entsandte eine stärkere Streife in die bezeichnete Straße. Die Demonstranten hatten sich jedoch mittlerweile teilweise zerstreut und nur noch paarweise gingen sie auf den Bürgersteigen. Die Polizei griff jedoch auch hier ein und verhaftete den 30jährigen Saul Chanachowicz, die 25jährige Gitla Brodstein und den 18jährigen Chaim Dawid Rozenfeld.

An demselben Tage wurden in der Kosciuszko-Allee an der Ecke der Zielonastraße neue Ansammlungen von Kommunisten festgestellt, wohin ebenfalls Polizei beschoßen wurde. Ein sich gebildeter Demonstrationszug begab sich daraufhin durch die Srodmiejskastraße nach dem Sciaa-Theater, wo Reden gehalten wurden, worin der Redner die Versammelten aufforderte, vor das Gefängnis der politischen Häftlinge zu ziehen und die Gefangenen zu befreien. Hier griff ebenfalls die Polizei ein und verhaftete die 18jährige Zlata Berkowicz und den Redner, den 19-jährigen Abram Majer Szeczycki. An demselben Vormit-

# Deutsche Eltern! Erfüllt Eure Pflicht!

Im neuen Schuljahre sind alle Kinder, die im Jahre

## 1926

geboren wurden, schulpflichtig. Habt Ihr Eure Kinder für die deutsche Schule schon angemeldet? Die Anmeldungen können nur noch bis **Sonnabend** erfolgen. Niemand darf die Anmeldung seines Kindes bis zu diesem Termin versäumen. Kein deutsches Kind darf der deutschen Schule verloren gehen! Anmeldungen nimmt die Komisja Powszechnego Nauczania, Piramowicza 10, 2. Stock, täglich von 8 bis 15 Uhr entgegen.



# 1. Mai — internationaler Arbeitsfeiertag!

Laßt an diesem Tage die Arbeit ruhen, verläßt die stinkigen Fabrikmauern und dumpfen Büroräume, geht hinaus in den jugendfrischen Maien tag und demonstriert für Freiheit und Recht, für Frieden und Völkerverbrüderung.

— Deutscher Arbeiter, demonstriere auch du! —

Sammelplätze der deutschen Werktätigen sind: die Parteilokale Petrikauer 109, Lomazyńska 14, Keitera 13, Pomor, la Nr. 129, wo um 9 Uhr früh ausmarschiert wird, sowie in Chojny, Ryśta 36, und Nowo-Plotno, Cyganka 14, wo um 8 Uhr ausmarschiert wird. Die gewerkschaftlich organisierten deutschen Arbeiter versammeln sich um 9 Uhr früh in der Petrikauer 109.

tag wurden vor den Fabriken von Eisert und Schweikert, in der Gdanstraße 47, Massentkundgebungen der Kommunisten veranstaltet, wobei die Polizei den 17jährigen Rafal Rafalowicz verhaftete. Erst die Nachmittagsstunden hatten jedoch die Kommunisten dazu außersehen, einen größeren Demonstrationszug zu bilden, der sich durch die Lagiewniczastraße der Stadt zu bewegen sollte. Die davon benachrichtigte Polizei zerstreute die Demonstranten und nahm erneut Verhaftungen vor, wobei die 20jährige Irene Ragan, die 16jährige Hanna Dredzler, die 16jährige Esther Rubin, die 17jährige Chaja Freilich, der 19jährige Hylz Erdynast, der 17jährige Moszel Chaim Herzkilowicz, der 17jährige Roman Szypier und der 15jährige Szmul Krupla in die Hände der Polizei fielen.

In der gestern weitergeführten Gerichtsverhandlung wurde festgestellt, daß fast alle Angeklagten trotz des jugendlichen Alters bereits als Kommunisten bekannt und mehrfach vorbestraft waren. Niemand von den Angeklagten bekannte sich zur Schuld und zur Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei. Nach der Beendigung der Beweisaufnahme, den Neben des Staatsanwalts und der Verteidiger zog sich das Gericht zur Beratung zurück und verurteilte: Saul Chanachowicz zu 1 Jahr, Chajm Rezenfeld zu 1 Jahr, Gitla Brochstein zu 2 Jahren, Zata Berkowicz zu 1½ Jahren, sprach Rafal Rafalowicz frei, Szmul Krupla wurde zu Besserungsanstalt mit 3 Jahren Bewährungsfrist, Abram Szezycki zu 8 Monaten, Roman Szypier zu Besserungsanstalt mit 3 Jahren Bewährungsfrist, Irene Ragan zu 1½ Monaten, Hanna Dredzler zu Besserungsanstalt mit 3 Jahren Bewährungsfrist, Esther Rubin zu Besserungsanstalt mit 3jähriger Bewährungsfrist, Chaja Freilich zu 8 Monaten, Cizig Erdynast zu 1 Jahr Gefängnis, Moszel Herzkilowicz wurde freigesprochen und Israel Rzezal erhielt Besserungsanstalt mit Bewährungsfrist. (a)

## Sport.

### Eröffnung des Schwimmbassins bei LKS.

Die Eröffnung des LKS-Schwimmbassins erfolgt, sofern das Wetter weiter anhält, bereits in Kürze. Die Leitung der Schwimmsektion beabsichtigt in dieser Saison eine Reihe von Schwimmveranstaltungen zu arrangieren. Außerdem steht LKS. bereits in Verhandlungen mit einem Trainer, der nach Lodz kommen und hier besondere Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene leiten soll.

### Polens Länderkämpfe.

Für die bevorstehende Saison hat Polen folgende Länderkämpfe auf dem Programm: 5.—7. Mai in Rotterdam gegen Holland (Davis Pofal), 19.—21. Mai gegen Deutschland (?) in Warschau, 23.—25. Mai gegen Monaco in Kattowitz, 18.—20. Juni gegen Italien in Warschau. Ferner wird ein Länderkampf gegen Oesterreich in Kattowitz und ein Städtepiel Warschau — Prag am 12.—14. Mai in Warschau ausgetragen.

## Aus dem Reiche.

### Hungerstreik.

#### In einer Eschenstochauer Papierfabrik.

Der seit dem 18. April in der Eschenstochauer Papierfabrik währende Streik hat eine Verschärfung erfahren. Da der Unternehmer zu stolz ist, um mit Arbeitern zu verhandeln (er sagte es selbst), haben die Arbeiter den Hungerstreik beschlossen und sofort angefangen.

#### Unter Tag.

In Sucha Dolna bei Morawiska Ostrawa brach auf der Kohlengrube „Sucha“ ein Hungerstreik aus. 173 Arbeiter verlassen ihre Arbeitsstelle nicht und verlangen die Erfüllung ihrer Forderungen, die Reduzierungen und Löhne betreffen.

Das ist schon der zweite Fall in dem Ratwiner Becken. Der erste Hungerstreik wurde auf der Grube „Jan“ durchgeführt. (u)

#### Lohnkonflikt in Belchatow.

Infolge Einführung einiger in dem Sammelvertrag nicht vorgesehener Neuerungen bei der Arbeit haben die Textilarbeiter in Belchatow die Arbeit niedergelegt. Der Lodzger Massenverband hat sofort seine Vertreter dorthin geschickt, um sich mit der Lage bekanntzumachen. Auf die Bemühungen des Massenverbandes hin hat der Kreis-

arbeitsinspektor Wojtkiewicz für den 2. Mai eine Konferenz in Belchatow angesetzt, an der sowohl der Arbeitsinspektor als auch die Vertreter der Verbände teilnehmen werden. (a)

#### Eine neuer Streik in Lomashow.

In der Fabrik von J. Salomonowicz kam es zu einem Streik, da die Firma die durch den neuen Sammelvertrag geschaffenen Lohnbedingungen nicht einhält. (u)

#### Warschauer städtische Angestellte zahlen es heim.

Im Zusammenhang mit dem Rundschreiben des Stadtpräsidenten, der anordnete, daß den Angestellten der Lohn für die Streiktage (10. und 11. März) abgezogen werde, beschloß der Berufsverband der Kommunalarbeiter, Entschädigungen für die Verzögerung der Gehaltszahlungen zu verlangen.

Diese Forderung stützt sich auf eine Verordnung des Staatspräsidenten, die für solche Fälle 2 bis 3 Prozent monatlich vorsieht. Nach Berechnungen des Verbandes käme den Angestellten eine Entschädigung zu, die über 50 Prozent des Gehalts der Angestellten ausmachen würde. Die Angelegenheit wird dem Stadtpräsidenten von einer besonderen Delegation unterbreitet werden. (u)

### Heilkräuter, die in Briefen geschmuggelt wurden.

Die Warschauer Untersuchungsbehörden kamen einem fündigen Schmuggler auf die Spur.

Ein gewisser Leon Dulnik bekam täglich hunderte Briefe. Als man sie öffnete, fand man Heilkräuter darin. Die Kräuter stammen aus einer reichsdeutschen Fabrik. Um die Behörden irrezuführen und sich den Verkauf der Kräuter zu ermöglichen, legte Dulnik ein Unternehmen für Kräutervorbereitung an, das aber nur zum Schein bestand. Die Kräuter wurden auch in Buchsendungen geschmuggelt. Dulnik und seine Helfershelferin, eine Elzbieta Grohmann, wurden verhaftet. (u)

### 120 Seehunde an der polnischen Küste erlegt.

#### Die Fischer verdienen sich die Fangprämien.

In den letzten fünf Wochen haben Fischer in Gela, Kusfeld und Heisterneß beim Lachsfang etwa 120 Seehunde gefangen, die bekanntlich nicht nur unter den Fischbeständen Schaden anrichten, sondern auch die Netze der Fischer vernichten. Die Behörden zahlen für jeden erlegten Seehund Prämien bis zu 5 Ploty je Stück.

**Ruda-Pabianicka.** Wegsperrung. Infolge von Ausbesserungsarbeiten auf der Chaussee zwischen Lodz und Ruda-Pabianicka ist, wie das Wegebauamt des Lodzger Kreises mitteilt, die Strecke der Chaussee Lodz-Pabianicka bis zum Auslauf der Staro-Rudzkastraße in Ruda-Pabianicka für Wagen gesperrt. Der Verkehr geht durch die Staro-Rudzka. (a)

**Lomashow.** 18jähriger erhängt sich. Hier nahm sich der 18 Jahre alte Henryk Goloz, der bei einem Eisenbahner erzogen wurde, durch Erhängen das Leben. Die Ursache der Verzweiflungstat des jungen Menschen ist bisher nicht festgestellt worden.

**Kalisch.** Granatzünder und Schießgewehr. Der 38 Jahre alte Jozef Sierom aus Roskow fand auf dem Felde einen Granatzünder, an dem er herumzuhantieren begann. Plötzlich explodierte der Zünder und brachte Sierom Verletzungen im Gesicht und an den Händen bei. — Der 16 Jahre alte Wladyslaw Nawrocki aus Szah hatte die Hand auf einen Flintenlauf gelegt, als plötzlich ein Schuß losging und die Kugel dem Burken durch die Hand drang. (u)

### Der Leser hat das Wort.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressegesetzliche Verantwortung.

#### Blumentag zugunsten des St. Johannes-Krankenhauses.

Es dürfte wohl breiten Kreisen unserer deutschen Bevölkerung noch nicht bekannt sein, daß im St. Johannes-Krankenhaus eine wohlthätige Einrichtung von überaus großer Bedeutung getroffen wurde. In einer so großen Stadt, wie es die untrüge ist, gibt es viele Menschen, die vollständig mittellos dastehen, ohne in der Krankenkasse einge-

schrieben zu sein oder auch sonst irgendeine Hilfe zu besitzen. Für solche Volksgenossen ist im St. Johannes-Krankenhaus ein Freibett vorhanden, wofür keinerlei Bezahlung gefordert wird, sei es für die Operation, sei es für die Verpflegung. Natürlich kostet dieses Freibett viel Geld. Die Sorge darum hat das Damenomitee des St. Johannes-Krankenhauses übernommen. Es tritt nun an alle unsere Volks- und Glaubensgenossen mit der Mitteilung heran, daß am kommenden Sonntag, dem 30. April, zugunsten des Freibettes ein Blumentag stattfindet und bittet herzlich, den Sammlerinnen und Sammlern freil. entgegenzukommen. Jede Spende, auch die kleinste, hilft Großes schaffen. Möge der kommende Sonntag im Zeichen des St. Johannes-Krankenhauses stehen!

Pastor Schedler, Pastor A. Doberstein.

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

**Großes Gartenfest zugunsten der Greisenheime am 11. Juni im Helenenhof.** Dienstag fand eine weitere Sitzung des Festausschusses im Bibliotheksaal der St. Johannes-Gemeinde statt; der Festausschuß hat sich durch Erscheinen der Repräsentanten weiterer Vereine noch verstärkt. Das Gartenfest soll ein großes Volksfest werden mit besonders reichhaltigem Programm, enthaltend Gesang-, Sport- und Musikdarbietungen, auch eine Pfandlotterie mit wertvollen Gewinnen wird nicht fehlen, sowie andere Uebertragungen, die das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden werden. Die nächste Sitzung ist auf Montag, den 1. Mai, 8 Uhr abends, diesmal wieder in der Kanzlei der St. Trinitatis-Gemeinde festgesetzt.

## Radio-Stimme.

Freitag, den 28. April.

### Polen.

#### Lodz (233,8 M.).

11.40 Presseumschau, 11.57 Zeitzeichen, Janjare, Programm, 12.10 Schallplatten, 13.20 Schallplatten, 15.15 Wirtschaftsbericht, 15.50 Schallplatten, 16.20 Vortag für Abiturienten, 17. Konzert des Polizeiorchesters, 17.55 tualitäten, 18.25 Leichtes und Tanzmusik, 19. Verschiedenes, 19.20 Bericht der Industrie- und Handelskammer, 19.45 Nachrichten, 20. Musikalische Plauderei, 20.15 Simonietonkonzert, 22.40 Sportbericht, Nachrichten, 22.55 Wetter- und Polizeibericht, 23. Tanzmusik.

### Ausland.

#### Berlin (716 1/2, 418 M.).

11.30 Konzert, 14. Schallplatten, 15.35 Franz Schubert, 16.30 Unterhaltungsmusik, 17.35 Komödie: „Die Schule der Welt“, 19. Reichssendung, 20.05 Oper: „Das Hofkonzert“, 22.30 Tanzmusik.

#### Königs-Wusterhausen (983,5 1/2, 1635 M.).

12.05 Schallplatten, 14. Konzert, 18.05 Hauskonzert, 20.15 Oper: „Der Freischütz“, 23. Zeitgenössische Kompositionen.

#### Langenberg (635 1/2, 472,4 M.).

12. Unterhaltungskonzert, 13. Konzert, 16.30 Konzert, 19. Reichssendung, 21.35 Kammermusik, 22.45 Nachtmusik.

#### Wien (581 1/2, 517 M.).

11.30 Schallplatten, 12. Konzert, 12.40 Schallplatten, 13.10 Schallplatten, 15.45 Jugendstunde, 16.50 Oesterreichische Komponisten der Gegenwart, 17.35 Schallplatten, 19.55 Volkskonzert, 21. Orchesterkonzert, 22.45 Tanzmusik.

#### Prag (617 1/2, 487 M.).

12.10 Schallplatten, 12.30 Konzert, 13.40 Schallplatten, 16.10 Konzert, 17.05 Französische Musik, 19.25 Oper: „Chobanestina“.

## Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

**Lodz-Süd.** Mitgliederversammlung. Am Sonnabend, dem 29. April, 7 Uhr abends, Mitgliederversammlung. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

#### Berammlung der Fabriksdelegierten und Beitragskassierer.

Am Sonnabend, dem 29. April, um 6.30 Uhr findet im Verbandslokale, Petrikauer 109, eine Berammlung der Fabriksdelegierten, Beitragskassierer und Werber der Deutschen Abteilung statt, die Bericht über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den Betrieben erstatten sollen. Zahlreicher Besuch dieser Berammlung ist erforderlich.